

KOLUMNE

INSPIRATION
SPITZENSPORT

Spitzensportler können inspirieren. Selten ist mir das so klar geworden wie Anfang Juli bei der BMW International Open im GC München Eichenried, einem der Leading Golf Clubs of Germany. Dass Bernhard Langer den deutschen Golfsport geprägt hat wie kein anderer und auch international eine Ausnahmeerscheinung ist, steht außer Frage. Wichtig für die Golfzene aber ist: Er bewegt nach wie vor die Massen.

Was mir das als Golfanlagenbetreiber, aber auch als Präsident der Leading Golf Clubs sagt? Der Golfmarkt kann nur mit Vorbildern aus dem Spitzensport wachsen. Spitzensportler aber brauchen – neben Talent, Willen und engagierten Eltern – vor allem Qualität in ihren Golfclubs. Erstklassige Golfplätze, gut ausgestattete Übungsanlagen, hoch motivierte Golflehrer und einen Club, der zum Thema Jugendförderung und Sport steht – das sind die Grundlagen für erstklassige Leistungen. Dort, wo sich die Sportler aneinander reiben, wächst der Ehrgeiz. Dort, wo sich die Jugend nach der Schule auf dem Golfplatz trifft, wird auch der Wettbewerb gefördert.

Bernhard Langer hat seine ersten Golf-Erfahrungen im Leading Golfclub Augsburg gemacht. Marcel Siem und Stephan Jäger genossen ihre ersten Golfausbildungen im GC München Eichenried. Die British-Open-Siegerin 2020, Sophia Popov, kommt aus dem Leading Golf Club St. Leon-Rot. Sport und Jugendförderung sind für die Gemeinschaft der Leading Golf Clubs wichtig. Die Erfolge und Krisen dieser Spitzenspieler werden von den Mitgliedern der Clubs noch immer intensiv verfolgt, auch wenn Siem, Langer, Jäger und Co. inzwischen nicht mehr in Augsburg oder München zu Hause sind. Die Bindung zwischen Club und Sportler aber bleibt bestehen, und versetzt den ein oder anderen Amateurgolfer dann eben auch in Euphorie!



BERNHARD MAY
Präsident der Leading Golf Clubs of Germany e. V.



Die Enttäuschung beim Ryder Cup 2023 in Rom sorgte beim Texaner für noch mehr Motivation

„Die Polizei warf uns raus, und wir kamen wieder, dann warf uns die Polizei wieder raus“, erzählte Vater Scott einmal. „Dann kam eines Tages der Typ (vom Platz) raus und ich sagte: ‚Könntest du mal kurz zuschauen?‘ Und er meinte: ‚Wow. Er ist wirklich gut darin!‘ Dann belästigten sie uns nicht mehr.“

Scotties Vater wollte sicherstellen, dass sein Sohn viele verschiedene Interessen hatte und nicht seine ganze Zeit ausschließlich mit Golf verbrachte. So half er ihm auch, andere Hobbys zu finden, die ihm Freude bereiten würden – wie zum Beispiel in seinem Highschool-Basketballteam zu spielen. Noch heute erinnert Vater Scott seinen Jungen stets daran, dass es im Leben weit mehr gibt als nur den Golfsport. Nachdem Scottie 2022 das WGC-Match-Play gewonnen hatte, umarmte er seinen Sohn und sagte ihm: „Ich bin stolzer auf dich als Mensch als auf dein Golfspiel.“

ERFOLGREICH ALS JUNIOR

In Dallas erhielt Scottie als Junior Unterricht im Royal Oaks Golf Club bei Coach Randy Smith, der Justin Leonard 1997 zum Sieg bei der Open Championship geführt hatte. Scheffler war auf Jugendebene äußerst erfolgreich und gewann 75 Mal auf dem PGA Junior Circuit. Als er auf die Highschool kam, war Scheffler nicht einmal 1,50 Meter groß, erlebte aber einen

großen Wachstumsschub und war bald über 1,80 Meter groß. Das schnelle Wachstum führte bei ihm zu Rückenverletzungen, insbesondere während seines zweiten Schuljahres. Er spielte Golf und Basketball an der Highland Park High School. Dort gewann Scheffler drei Jahre in Folge (2012 bis 2014) individuelle Staatstitel und stellte damit einen Rekord ein, den sein texanischer Landsmann Jordan Spieth aufgestellt hatte. Er war auch bei AJGA-Events erfolgreich, gewann 2013 die U.S. Junior Amateur und war 2014 der bestplatzierte Junior-Golfer des Landes. Scheffler gab im Mai 2014 als 17-jähriger Amateur sein Debüt auf der PGA Tour bei der HP Byron Nelson Championship. Mit seiner Schwester Callie als Caddie schaffte er den Cut. In der dritten Runde erzielte er sogar ein Hole-in-one und landete schließlich auf dem geteilten 22. Platz.

VOM COLLEGE ZUM PROFI

Scheffler wurde angeworben, um von 2014 bis 2018 College-Golf an der University of Texas zu spielen, wo er dem Team half, drei Big-12-Meisterschaften zu gewinnen. 2015 wurde er zum „Phil Mickelson Freshman of the Year“ ernannt und war auch Teil des U.S.-Teams, das 2017 den Walker Cup gewann. Er war Mitglied der Texas Cowboys und schloss 2018 sein Studium an der University of Texas mit einem Bachelor in Finanzwesen ab.